

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 26

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinema

Abonnements- und Annoncen-Verwaltung:
„ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- und Handels-Gesellschaft.

WIEN VI
Capistrangasse 4
Telephon Nr. 7360
Postsparkassenkonto
157.968

Annoncen 1/4 Seite 1/2 Seite
Für die Schweiz Fr. 75 Fr. 40
Für Deutschland Mk. 100 Mk. 60
Für einst. Oestr.-U. K. 150 K. 80
Für d. übr. Ausl. Fr. 80 Fr. 45
Kleinere Annoncen nach Vereinbarung.
Für gr. Abschl. verl. man Spez.-Off.

ZÜRICH I
Uraniastrasse 19
Teleph Selmau 5280
Postcheckkonto
VIII 4069

Abonnements per Jahr
Für die Schweiz Fr. 30
Für Deutschland Mk. 60
Für die Gebiete des einst.
Oesterreich-Ungarn . . K. 75
Für das übrige Ausland . Fr. 35

BERLIN SW 68
Friedrichstrasse 44
Telephon
„Zentrum“ 9389

Allgemeine Rundschau.

Eine Filmaufnahme mit Hindernissen. In der Wiener Vorstadt Floridsdorf fand eine Filmaufnahme statt und zwar auf offener Strasse vor einem dortigen Fabrikgebäude in dem Augenblick als die zahlreichen Arbeiter die Fabrik verliessen. Die Filmszene sollte das Einschreiten eines Polizeiaufgebots gegen streikende Arbeiter darstellen. Als nun die Arbeiter die Fabrik verliessen, stürmten berittene „Polizisten“ in echten Uniformen der Wiener Sicherheitswachleute daher und versuchten die Arbeiter von der Strasse abzudrängen. War es nun, dass nicht alle Arbeiter davon verständigt waren. Wie richtig der Standpunkt des Verbandes der „Polizisten“ zu „schneidig“ vor, kurz und gut, einige Arbeiter nahmen gegen die „Polizei“ energisch Stellung, wobei es ungewollt zu erregten Szenen kam. Die Sache hat nun zur Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung geführt, insbesondere auch deshalb, weil die Filmstatisten ohne vorherige Genehmigung echte Polizeiuniformen trugen; auch wurde von der Behörde die Vorführung dieser Filmszene untersagt. Die Sache hat nun auch die Oeffentlichkeit beschäftigt, wobei gegen das Filmunternehmen heftige Angriffe geführt wurden. Die Untersuchung hat bis jetzt ergeben, dass die polizeiliche Genehmigung nicht eingeholt wurde und dass lediglich der Betriebsrat der Fabrik seine Einwilligung zu dem Angriff der „berittenen“ Polizisten gegeben und die Arbeiter davon verständigt hatte.

Der Kampf gegen die Kinoschulen. Der Verband der österr. Filmdarsteller, der bekanntl. die Aufhebung der

unbefugten Kinoschulen oder, wie sie sich jetzt zu nennen belieben, „Filmfabriken, die Anfänger ausbilden“, als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, hat bei der nieder-österr. Landesregierung Schritte unternommen, damit endlich diesem schwindelhaften Unfug, der schon vielen zum masslosen Unglück wurde, ein Ende gemacht wird.

Kürzlich sprachen der Präsident Herr Karö Forest und der Vizepräsident Herr Alfons Bolz-Feigl in dieser Angelegenheit beim Landeshauptmann Herr Abgeordneten Albert Sever vor und informierten diesen unter Hinweis auf die Artikel in der „Neuen Kino Rundschau“ über das Treiben der sogenannten „Filmschulen“ in eingehender Weise. Auf dessen Veranlassung verfertigte der Verband an die n. ö. Landesregierung eine Eingabe, in welcher den Behörden der Weg gezeigt wird, wie dem Uebel radikal gesteuert werden könnte. Der Verband der Filmdarsteller hat aber auch im Vereine mit dem Obmanne der Theaterschulen-Vereinigung, Herrn E. Wieland, an jene, die „Filmkurse“ in den Blättern annonciieren, einen Appell gerichtet, diese Annoncen einzustellen. Diesem Appell sind auch die betreffenden Theaterschulinhaber nachgekommen und sie werden die diesbezüglichen Annoncen mit dem Ablauf derselben aufgeben, um was es sich handelt, oder gingen einzelne „Polifilmdarsteller ist, geht wohl am besten aus einem Zirkular einer bekannten Wiener Theaterschule hervor, die wichtigsten Stellen darin lauten:

„Die Erfahrung lehrt, dass von tausend Schülern, welche die Filmschule besuchen, es höch-